

# Das Produktive Lernen an der Gustave-Eiffel-Schule

GUSTAVE-EIFFEL-SCHULE

Integrierte Sekundarschule



## Wer sind wir?

Unser Produktives Lernen existiert als ein reguläres Angebot im Rahmen des „Dualen Lernens in besonderer Form“ seit 15 Jahren an unserer Schule.

Wir sind zwei erfahrene Pädagoginnen, die unseren Schülern im Praktikum und im Unterricht als Lernbegleiterinnen betreuen.

## Welche Aufgaben haben wir?

Unser Ziel ist es, unsere Schüler so vorzubereiten, dass sie am Ende der zehnten Klasse unsere Schule mit einem der folgenden Abschlüsse verlassen:

- einfache Berufsbildungsreife,
- erweiterte Berufsbildungsreife und
- Mittlerer Schulabschluss.

Dazu stehen wir Ihnen im Praktikum und im Unterricht mit Rat und Tat zur Seite.

## An wen richten wir uns?

Unser Projekt richtet sich an Schüler, die

- in Schule und Praxis interessen- und tätigkeitsbezogen lernen wollen
- im traditionellen Schulalltag nicht ihren Entwicklungsmöglichkeiten entsprechend gefördert oder gefordert werden können und
- denen es wichtig ist, ihren Lernprozess selbstbestimmt zu gestalten.

Dafür sollte ein Schüler folgende Voraussetzungen mitbringen:

- Der Schüler muss die 8. Klasse durchlaufen haben.
- Der Wunsch, praktisch zu arbeiten, muss vorhanden sein.
- Die Bereitschaft zum selbstständigen Lernen muss vorliegen.
- Der Schüler muss kooperativ sein.

## Wie arbeiten wir?

Unser Schuljahr ist in Trimester unterteilt. Die Schüler haben die Möglichkeit, pro Schuljahr drei verschiedene Praxislernorte zu erkunden, die sie sich nach Interesse selbst wählen. Dort können sie sich ausprobieren, erhalten eine umfassende, individuelle Berufsorientierung und nicht selten ihren Ausbildungsplatz.

Eine Lerngruppe besuchen maximal 15 Schüler. Das gewährleistet eine intensive und ganz persönliche Betreuung jedes einzelnen Schülers durch für das Produktive Lernen geschulte Lehrkräfte.

Die Teilnahme am Produktiven Lernen ist freiwillig.

Die Schüler bewerben sich und werden nach einem umfassenden Aufnahmegespräch in die 9. Klasse aufgenommen, durchlaufen eine 6-wöchige Orientierungsphase und verbleiben nach Bestehen der Orientierungsphase bis zum Ende ihrer Schulzeit im Produktiven Lernen.

### Lernen in der Praxis

Die Schüler lernen an drei Tagen pro Woche an selbst gewählten Praxislernorten in Betrieben, Verwaltungen, sozialen und kulturellen Einrichtungen. Sie entwickeln praxisnahe Lernaufgaben in den Fächern Deutsch, Mathematik, Naturwissenschaften und Englisch. In wöchentlichen, individuellen Beratungen mit ihren Pädagogen wird an der Erfüllung des persönlichen Lernplans gearbeitet.

### Lernen in den Fächern

An zwei Tagen pro Woche lernen die Schüler in der Lernwerkstatt der Schule in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und Gesellschaftswissenschaften.

Im fächerübergreifenden Fach „Lernbereich“ beschäftigen sich die Schüler mit Themen aus den Bereichen „Mensch und Kultur“, „Gesellschaft und Wirtschaft“ und „Natur und Technik“.

### Lernen in der Kommunikationsgruppe

In der Kommunikationsgruppe planen die Schüler ihr Lernen in der Praxis, präsentieren ihre Arbeitsergebnisse, tauschen Erfahrungen aus, schulen ihre Kommunikationsfähigkeit und die Fähigkeit zur Konfliktlösung in der Lerngruppe. Dies geschieht in Verbindung mit fachlichen und fächerübergreifenden Elementen.

### Wie erfolgt die Bewertung im Produktiven Lernen?

Nach jedem Trimester wird ein Trimesterbericht mit Bildungsbericht und Punktwerten erstellt. Die Höchstzahl der je Trimester vergebenen Punkte im jeweiligen Teilbereich entspricht der Anzahl der Wochenstunden nach Stundentafel. Hierbei wird danach unterschieden, ob die Schülerin oder der Schüler die Anforderungen:

- I. voll erfüllt (volle Punktzahl),
- II. erfüllt (halbe Punktzahl) oder
- III. nicht erfüllt (null Punkte).

Die erreichten Punkte werden in Jahres-, Abschluss-, Abgangs- oder Übergangszeugnissen in Ziffernnoten umgerechnet.

### **Mit wem arbeiten wir zusammen?**

In unserer Tätigkeit arbeiten wir täglich mit vielen verschiedenen Personen und Einrichtungen zusammen.

Unsere vorrangige Zusammenarbeit betrifft natürlich unsere Schüler, die wir immer wieder motivieren, ihren gewünschten Abschluss umzusetzen, denen wir Wissen vermitteln, in Konfliktsituationen zur Seite stehen oder für die wir auch einfach nur mal „ein offenes Ohr“ haben.

Gleiches gilt für die Eltern oder Betreuer unserer Schüler, mit denen wir sehr eng in Kontakt stehen, um bei auftretenden Problemen schnell und effektiv reagieren zu können oder aber um über großartige Fortschritte der Schüler zu informieren.

In besonderen Fällen ergibt sich manchmal die Notwendigkeit, mit dem Jugendamt, dem schulpsychologischen Dienst oder den Sozialpädagogen unserer Schule zusammenzuarbeiten.

Kooperationen ergeben sich auch immer wieder mit den Betrieben, in denen unsere Schüler tätig sind. Die Mentoren sind oft über den Einsatz und das Engagement unsere Schüler begeistert und freuen sich, auch später neue Schüler von uns im Praktikum begrüßen zu können.

Zum Anfang der 9. Klasse besuchen wir außerdem immer eine Veranstaltungswoche des Fanprojekts der Sportjugend Berlin, in dem unsere Schüler ein Teamtraining durchlaufen.

Für schwierige Situationen, die in jeder Klasse auftreten können, haben wir die Beamten unserer zuständigen Polizeidienststelle, die mit unseren Schüler z.B. über Cybermobbing oder den Umgang miteinander sprechen.